

ROLF ITALIAANDER

6

Ein Deutscher namens Eckener

Luftfahrtpionier und Friedenspolitiker
Vom Kaiserreich bis in die Bundesrepublik

VERLAG FRIEDR. STADLER
KONSTANZ

INHALTSÜBERSICHT

- 7 Einige Vorbemerkungen
- I. BIS ZUM ENDE DES KAISERREICHES
- 14 Sein Vater, Johann Christoph Eckener, war Zigarrenfabrikant
Von Hugo Eckeners Familie und Kindheit in Flensburg
- 21 Ein junger Mann kritisiert alle Welt nach Luv und Lee
Briefe aus Eckeners Studentenzeit in München, Berlin und Leipzig
- 52 Der „neue Zeus“ profilierte sich als Schriftsteller
Schon seine ersten Schriften ließen aufhorchen
- 85 Ferdinand Graf von Zeppelin, sein Lehrmeister
Wie Eckener in der Luftschiffahrt seine Lebensaufgabe entdeckte
- 124 Ein Zivilist bildet Marine-Luftscharfer aus
Selbstdarstellung Eckeners im Ersten Weltkrieg in Briefen an seine Frau
- II. IN DER WEIMARER REPUBLIK UND IM DRITTEN REICH
- 182 Durch einen Geniestreich wurde Eckener weltberühmt
Die Weimarer Republik zahlte an die USA Reparationen à la Eckener
- 225 Ein Schriftsteller wird Organisator und Unternehmer
Wie Visionen und Wille große Werke schaffen
- 278 Im Labyrinth der Politik
Am Ende der Weimarer Republik und in der NS-Zeit
- 323 Er habe sich außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt
Ein Republikaner kämpft ums Überleben im „Dritten Reich“

III. NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

- 406 Schwere Turbulenzen auch am Lebensabend
Versuche, zu retten, was zu retten ist
- 465 Nicht aus der Verantwortung entlassen
Geistige Konzeptionen eines weisen alten Mannes
- 531 Einige beschließende Randbemerkungen
Eckener war im Einklang mit seiner Natur
- 542 Die Luftschiff-Kapitäne
- 542 Die von Graf Zeppelin und Hugo Eckener geförderten Unternehmungen
- 548 LZ 127 „Graf Zeppelin“ im Bildvergleich zum Flugzeug
- 550 Notwendiges Dankeswort
- 552 Namensregister